

und dann wie ein gewöhnlicher Brief im Wege der Post zugestellt werden. Diese Einrichtung würde den Postenlauf auf Eisenbahnen gänzlich ersparen und fast die Raschheit eines Telegrammes nach der heutigen Art ermöglichen. Eine Ersparnis ließe sich aber gegenüber dem Telegramm deshalb erreichen, weil die Aufgabe- und Austragsmanipulationen wesentlich vereinfacht würden. Namentlich könnte hierdurch für die Geschäftswelt bei einer Korrespondenz zwischen entfernteren Orten ein wohlfeiles Mittel zwischen Telegramm und Brief geschaffen werden. Auch für Privatpersonen wäre die Einrichtung viel angenehmer als das heutige Telegramm, weil bei der Zustellung von Telegrammkarten jener oft lärmende Apparat in der Familie vermieden würde, der mit der Zustellung von Depeschen in der Regel verbunden ist. Kammerat Schwiger stellte den Antrag, die Kammer möge dieser Anregung näher treten und ihre Durchführung bei der Post- und Telegraphenverwaltung befürworten, und die Kammer wird sich nun mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Buchhändler-Autographen-Album. — Ein umfangreicher, etwa 15 cm dicker Quartband mit interessantem Inhalt lag während der Meßtage in der Ostermeß-Ausstellung im deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig aus. Es war ein kleines Stück einer gewaltigen Autographensammlung deutscher Buchhändler, die der Hofbuchhändler Herr Gustav Neugebauer in Prag zusammengetragen hat und deren ersten Band er zur Messe mitgebracht und für die Kollegen zur Ansicht ausgelegt hatte. Das seltsame Sammelbuch erregte natürlich allgemeine Aufmerksamkeit und war fortwährend umdrängt. Es sind Ansichtspostkarten — je 4 auf einer Seite —, auf denen Kollegen der Bitte des Herrn Neugebauer um einige eigenhändige Zeilen entsprochen und ihm einen guten Spruch, einen Stammbuchvers oder sonst eine freundliche Mitteilung persönlich aufgeschrieben haben. Mancher hat seine Gedanken auch in ein hübsches Gedichtchen eingekleidet. Dieser erste Band beginnt mit Nachen und schließt mit Berlin. Natürlich hat die Reichshauptstadt den Löwenanteil an diesem ersten Bande, von dem sie etwa zwei Drittel füllt. Die vielen hübschen Bildchen bringen Abwechslung und Leben in das Buch, und das persönliche Interesse, das jeder Kollege der Betrachtung der ebenso zahlreichen und ebenso abwechslungsreichen Handschriften entgegenbringt, machen das Blättern in ihm zu einer höchst angenehmen Unterhaltung, die man stundenlang fortsetzen möchte.

Aus den verhältnismäßig wenigen Buchhändlerstädten dieses ersten Bandes kann man leicht auf die Ausdehnung der ganzen Reihe schließen, die die vollständige Sammlung des buchhändlerischen Städtealphabets einnehmen mag, wenn sie einmal vollzählig bei einander steht. Alle Achtung vor dem Sammeleifer des Herrn Neugebauer und auch vor dem kollegialen Entgegenkommen seiner Korrespondenten, die ihm zu diesem Erfolge verholfen haben. Das Unternehmen hat zweifellos einen schätzbaren biographischen Wert und wird späteren Geschichtsschreibern des Buchhandels wertvolle Aufschlüsse geben können.

Schriftsteller-Kongreß. — Die „Association littéraire et artistique internationale“ wird ihren diesjährigen (einundzwanzigsten) Kongreß in den Tagen vom 23. bis 30. September in Heidelberg abhalten. Für das nächste Jahr bereitet die Association in Gemeinschaft mit der „Société des gens de lettres“ einen internationalen literarischen Kongreß vor, der zur Zeit der Weltausstellung in Paris tagen soll.

Verein „Leipziger Presse.“ — Der Verein Leipziger Presse, der am 28. April seine ordentliche Hauptversammlung abgehalten hat, zählte am Schluß des Berichtsjahres 2 Ehrenmitglieder, 55 ordentliche und 34 außerordentliche Mitglieder. Von den ordentlichen Mitgliedern gehören 43 der Sterbegeldgenossenschaft im Verein „Leipziger Presse“ — einer Sondereinrichtung mit fakultativem Beitritt — und 15 der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München an. Zur ersten Dotierung der Altersversorgungs-Einrichtung wurden 15000 M dem Vereinsvermögen entnommen, so daß letzteres auf 15000 M gesunken ist. — Nach dem Ergebnis der Wahlen besteht der Vorstand im neuen Geschäftsjahr aus folgenden Herren: Vorsitzender Redakteur G. Sastri; stellvertretender Vorsitzender Redakteur A. von Hahn; Schriftführer Journalist J. Heiland; stellvertretender Schriftführer Redakteur Kalau vom Hofe; Schatzmeister Buchhändler und Redakteur E. Kempe; Beisitzer Chemiker und Redakteur R. Dorstewitz, Maler und Schriftsteller E. Kießling, Journalist J. Schulze, Schriftsteller B. Seuberlich.

Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler.

Braunmüller's Fachkataloge. II. Medicin. Verzeichniss medicinischer Bücher und Zeitschriften. Herausgegeben von Wilh. Braunmüller & Sohn, K. u. k. Universitäts-Buchhandlung in Wien. 16°. 264 S. u. XXIV S. Inseratenanhang.

Internationaler wissenschaftlich-literarischer Monatsbericht. Monatliche Übersicht aller wichtigen Neu-Erscheinungen des In- und Auslandes nebst Antiquarischem Anzeiger. 8. Jahrgang. Nr. 8. (1. Mai 1899.) 8°. S. 113—128. Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Vierteljahrs-Bericht, April 1899, über Neuerscheinungen von Adressbüchern. Ausgegeben von der Centralstelle für Adressbücher und Adresswesen Schulze & Co. in Leipzig, Querstr. 33. 8°. 4 S.

Medizin, Hygiene, populäre Medizin und Naturkunde. Katalog 14 des österr. wissenschaftlichen Antiquariats von Jacob Dirnboeck in Wien I, Herrngasse 12. 8°. 36 S. 1219 Nrn.

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul- und Universitätschriften (Dissertationen — Programmabhandlungen — Habilitationsschriften etc.). Herausgegeben von der Centralstelle für Dissertationen und Programme von der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. X. Jahrg. Nr. 7. (15. April 1899.) gr. 8°. S. 93—108. Nr. 2145—2571.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Hrsg. von Dr. Josef Ettlinger. 1. Jahrg. Heft 15. (1. Mai 1899.) 4°. S. 934—995 m. Portraits. Verlag von F. Fontane & Co. in Berlin.

Export-Journal. Internationaler Anzeiger für Buchhandel und Buchgewerbe, Papierindustrie, Schreibwaren und Lehrmittel. Nr. 142. Vol. XII, 10 (April 1899). kl. 4°. S. 145—160 mit Beilagen. Verlag von G. Hedeler in Leipzig.

Inhalt: Neue Erscheinungen u. Kataloge. Privatbibliotheken. Gesetze über Urheberrecht. Zoll-Aenderungen. Mittheilungen aus Kopenhagen. Neue Firmen. Firmen-Verzeichniss. Preislisten-Eingänge.

Monatlicher Anzeiger über Novitäten und Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin und Naturwissenschaft. 1899, Nr. 4. (April.) gr. 8°. S. 25—32. Verlag der Hirschwald'schen Buchhandlung in Berlin.

Mémorial de la librairie française. Revue hebdomadaire des livres. Complément de la bibliographie française. Recueil de catalogues des éditeurs, avec tables. 6. année. No. 13—17 (Avril 1899). 8°. S. 163—238. Verlag von H. Le Soudier in Paris.

Festgaben zum 25. Stiftungsfeste des „Palm“, Vereins jüngerer Buchhändler zu München:

- 1) Hedding, Hans, „Palm“, Verein jüngerer Buchhändler zu München. (Die Geschichte des Vereins während seines 25-jährigen Bestehens.) Zum 25. Stiftungsfeste. Mit theilweiser Benützung der Festschrift zum 10. Stiftungsfeste zusammengestellt. gr. 8°. 114 S. mit seinem Titelbilde: Das Palm-Denkmal in Braunau. Nebst einem Verzeichniss der Mitglieder des Palm 1874—99. Zusammengestellt von Ludwig Mezger. S. 115—141. München 1899, Verlag des „Palm“. M 1.50 no. bar.
- 2) „Jugend“-Festnummer des „Farblech“ zum 25. Stiftungsfeste des „Palm“ München 1874—99. 4°. 24 reich illust. Seiten. München 1899, Verlag des Vereins jüngerer Buchhändler „Palm“. M —.50 no. bar.
- 3) 11 Festlieder zum 25. Stiftungsfest (22.—23. April 1899) des „Palm“, Verein jüngerer Buchhändler in München. 8°. 16 S. in geschmackvoller Mappe (Buchbinderei R. Oldenbourg in München).
- 4) 3 weitere Festlieder und 1 Extrablatt der „Münchener Zeitung“.

Schillerstiftung. — Aus dem 39. Jahresbericht der Deutschen Schiller-Stiftung, der kürzlich ausgegeben worden ist, ist hervorzuheben, daß drei Zweig-Schillerstiftungen (in Bremen, Braunschweig und Saint Louis, Amerika) neu entstanden sind, die der beklagten Auflösung mehrerer kleiner Zweigstiftungen (Raibach, Nürnberg, Mainz, Rienburg, Prenzlau) ein gewisses Gegengewicht hielten. Die Gesamtsumme der Pensionen und Unterstützungen im Jahre 1898 erreichte einen Betrag von 68064 M, denen 25200 M Legate, die der Stiftung in demselben Jahre zufließen, gegenüberstehen. — Die Schiller-Stiftung berücksichtigt bei ihren Unterstützungen, wie der Bericht ausdrücklich betont, nur wirklich erworbene, nicht ungewisse Verdienste um die deutsche Nationallitteratur. Erst wenn ihre Mittel reicher werden als bisher, wird sie in der Lage sein, auch den hoffnungsvoll Strebenden zu berücksichtigen, wenn dessen Erstlinge für ein echtes Talent Zeugnis ablegen. — Wie bekannt, erstrebt die Schiller-Stiftung sich dadurch neue Einnahmequellen zu erschließen, daß sie im Einvernehmen mit der Goethe- und Shakespeare-Gesellschaft die Abgabe von 1 Prozent für Aufführung von Stücken der drei genannten Dichter an die drei Gesellschaften